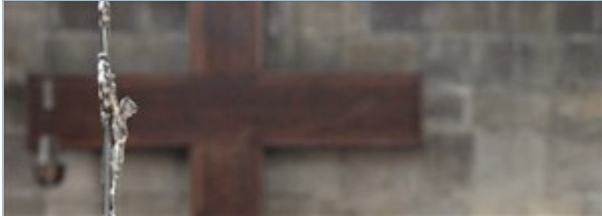


80.000 ÖSTERREICHER WANDTEN SICH 2010 AB

Kirche: "Größte Austrittswelle seit Nazizeit"

18. Dezember 2010, 15:18



Das Kreuz mit dem Kreuz: für bis zu 80.000 Österreicher wurde es in diesem Jahr zu schwer.

Wiens Erzbischof Schönborn rechnet mit bis zu 80.000 Austritten im Jahr 2010

Wien - Laut dem Wiener Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn verliert die katholische Kirche in Österreich nach der Aufregung um sexuelle Missbrauchsfälle immer mehr Mitglieder. "Wir hatten seit der Nazizeit nicht mehr so eine Austrittswelle. Ich rechne im Jahr 2010 mit bis zu 80.000 Kirchenaustritten", sagte er am Samstag in der "Tiroler Tageszeitung".

Zum Vergleich: Im Jahr 2009 wurden österreichweit 53.216 Austritte gezählt, 2008 waren es 40.596, 2007 kehrten 36.858 Menschen der katholischen Kirche den Rücken.

Der Kardinal will trotz der Krise und des enormen Vertrauensverlustes nach dem Bekanntwerden von zahlreichen Fällen sexuellen Missbrauchs auch positive Elemente erkennen: "Heute hat man Erklärungsbedarf, wenn man in der Kirche bleibt. Das stärkt die Zugehörigkeit zur Kirche."

Kein Optimismus

Bei der Erklärung der Missbrauchsfälle musste sich der Kardinal mit Mutmaßungen behelfen. "Segensreich" nannte er die Tatsache, "dass es bei den Internaten zu einem Rückgang gekommen ist. Internate waren sicher ein abgeschlossener Ort, ein abgeschlossenes System, das sexuellen Missbrauch gefördert hatte."

Für die Zukunft gab er sich angesichts von Krise und Kirchenaustritten hoffnungsvoll, aber nicht optimistisch. "Ich zweifle, ob es einen Grund für Optimismus gibt", sagte Schönborn. (APA)

© derStandard.at GmbH 2010 -

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.